

# Bad Freienwalde will zum Skisprung-Mekka werden



Fotos: Johann Müller

**Weitenjäger: Stefan Wiedmann (11) und Rebekka Zache (8, großes Foto) üben mit Trainer Jens Lüdecke (links) für sportliche Höchstleistungen. In Bad Freienwalde soll ein Skisprung-Eldorado entstehen.**

**BAD FREIENWALDE** - Er ist vielleicht der zukünftige Martin Schmitt. Skispringer Stefan Wiedmann (11) aus Brandenburg träumt vom Olympia-Sieg 2010 und vom Gewinn der Vierschanzentournee. Zuvor will der Wintersportverein Bad Freienwalde den Weltcup-Zirkus nach Brandenburg holen.

„Die Idee ist so irre, dass sie schon wieder klasse ist“, sagt Ingo Wiedmann (37), der Vater von Stefan. Zusammen mit den Vereinschefs Günther Lüdecke (52), Thomas Peukert (45) und zahlreichen Helfern hat Wiedmann bereits zwei kleine Mattenschanzen gebaut. Bis zu 20 Meter kann man fliegen.

Doch damit nicht genug: Lüdecke und Wiedmann wollen in den Barnimer Bergen eine 120-Meter-Schanze bauen. „Ziiiiih“, soll es aus 40 000 Kehlen schallen, wenn die Ski-Asse Martin Schmitt und Sven Hannawald vom Schanzentisch abheben. „Schon in drei Jahren kann es so weit sein“, hofft Lüdecke.

Eine Machbarkeitsstudie ist in Auftrag. Vorbild ist die Schanze in Willingen (Hessen). „12 Millionen Mark hat die gekostet“, sagt Lüdecke. Angst vor schneearmen Wintern hat er nicht: „Eine Schneekanone kostet 100 000 Mark. Beim Training im Sommer springen wir eh auf Matten.“

Stefan Wiedmann trainiert derzeit mit sechs Teamkameraden und Trainer Jens Lüdecke (29) auf den kleinen Schanzen - dreimal die Woche. Seine Bestweite liegt bei 17 Metern. „Überwindung kostet nur das Loslassen vom Balken“, sagt der Fünftklässler. Zum siebten Schuljahr möchte er aufs Sportgymnasium nach Oberhof wechseln. Die Schule gilt als Karriere-Sprungbrett für Olympia und die Vierschanzentournee. Mehr im Internet: [www.wsv-1923.de](http://www.wsv-1923.de)

Jochen Gößmann